

*Strecke LU 12 (Luzern -) Wolhusen - Entlebuch (- Bern)
Linienführung 2 Kunststrasse 19. Jahrhundert
Landeskarte 1149, 1169*

GESCHICHTE *Stand Oktober 1999 / mf*

Im Rahmen der Neuorganisation des Strassenwesens von 1805/06, die eine Generalstrasseninspektion errichtete, wurde die Landstrasse von Luzern über Werthenstein nach Wolhusen und durch das Entlebuch im Jahre 1812 einer Besichtigung unterzogen und verschiedene neuralgische Stellen ausgemacht. Im Zuge der allgemeinen Bestrebungen, das Strassennetz qualitativ zu verbessern oder zu erneuern, entstand die Kunststrasse LU 12.2 und der Ausbau von LU 13 zwischen 1818 und 1841 in einem länger dauernden Prozess. Dieser erfolgte mehr oder weniger zeitgleich mit dem Ausbau der Strasse Luzern - Werthenstein (LU 9.2), der Strasse von Werthenstein über Menznau nach Willisau (LU 10.3) und jener von Willisau nach Dagmersellen (LU 28).

Im Bereich der Linienführung LU 12.2 war es vor allem der Schwanderholzstutz, der in einer vollständig neuen Linienführung überwunden werden musste. Nach längeren Beratungen und Projektierungen wurden die Vorschläge Weingartners genehmigt. Gemäss seinen Plänen (WEINGARTNER 1828, 1832, 1836) wurde in der Folge das schwierigste und aufwändigste Vorhaben in Angriff genommen. Der Ausbau erfolgte unter grossem Druck auf sämtliche Gemeinden des Tales, die sich zum Strassenbau verpflichten mussten (EMMENEGGER 1930: 35; STALU, AKT 27/155A). Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten bildeten die diversen Neu- oder Ausbauten der Brücken zwischen Ebnet und Entlebuch (dazu: KDMLU NA I: 68).

GELÄNDE *Aufnahme 1. Oktober 1999 / mf*

Die 14 Kilometer lange Kunststrasse zwischen Wolhusen und Entlebuch wurde in den 1930er Jahren in ihrem steilsten Abschnitt (LU 12.2.1) mit einer Strassenpflasterung versehen und teilweise verbreitert. In diesen Jahren, und in den folgenden Jahrzehnten wurden die Substanzen der Kunststrasse, insbesondere die Stützmauern und Brücken, überprägt oder stark modifiziert. Sie ist heute in ihrer Funktion als Kantonsstrasse stark überprägt, der Strassenraum jedoch von Rossei an nicht massiv verbreitert. Insbesondere die Schlüsselstelle, der Schwanderholzstutz (LU 12.2.1), mit seiner kurvenreichen Anlage, wird als eng und gefährlich bezeichnet und ein Ausbau angestrebt.

Einzigiger 'echter' Wegbegleiter der Kunststrasse bildet ein Distanzstein in Ebnet (LU 12.2.2). Verschiedene sakrale Wegbegleiter sind vorzufinden, die teilweise in ihrem Standort auf den Verlauf der alten Landstrasse LU 12.1 zurückgehen. Von den insgesamt elf Exemplaren sind drei nicht auf Stufe Abschnitt beschrieben: in Wolhusen-Markt findet sich die Heiligkreuz-Kapelle, die im Jahre 1682 nach einer Zerstörung durch Wassermassen am heutigen Standort neu erbaut wurde (KDMLU NA I: 361). Die

beiden Bildstöcke in der Geraden gegenüber der Mäderslehnbrücke
gehen auf Strassenunfälle zurück.

— *Ende des Beschriebs* —